



Positionspapier: Gavi Wiederauffüllungskonferenz 2020:

Jetzt handeln - Erfolge sichern und ausbauen

Im Juni 2020 findet die Wiederauffüllungskonferenz von Gavi – die Impfallianz statt. Dort soll die Finanzierung für die Jahre 2021 bis 2025 gesichert werden. Dies kann nur gelingen, wenn alle Partner*innen – so auch Deutschland – ihre Unterstützung für Gavi bekräftigen und der Impfallianz auch zukünftig ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stellen.

Mindestens 7,4 Milliarden US-Dollar¹ will Gavi mobilisieren, um durch Impfprogramme weitere 300 Millionen Kinder in Entwicklungsländern zu impfen umso bis zu 8 Millionen Todesfälle zu verhindern. Damit leistet Gavi einen wichtigen Beitrag dazu das Wohlergehen für die nächste Generation zu sichern und zur Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels der Vereinten Nationen, “ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern” (Sustainable Development Goal - SDG3). Von der deutschen Bundesregierung erhofft sich Gavi eine Beitragserhöhung von 600 auf 700 Millionen Euro. Damit soll unter anderem die Stärkung von Gesundheitssystemen gefördert werden, um auch jene Menschen zu erreichen, die bisher keinen Zugang zu Impfungen haben.

Beeindruckende Erfolgsbilanz und bestehende Herausforderungen

Seit ihrer Gründung hat Gavi mit ihren Partner*innen dazu beigetragen, weltweit über 760 Millionen Menschen zu impfen. Dadurch wurden schätzungsweise mehr als 13 Millionen Leben geschützt.²

Dank Gavis Engagement sind Impfstoffe in Ländern mit geringem und mittlerem Einkommen zu einem Bruchteil der Kosten in Hocheinkommensländern verfügbar. Die Impfraten in den ärmsten Ländern der Welt befinden sich auf einem historischen Höchststand.

Die Erfolge sprechen für sich. Dennoch sind wir noch lange nicht am Ziel. So haben nahezu 20 Millionen Kinder weltweit keinen Zugang zu lebensrettenden Impfungen.³ Weiterhin sterben 1,5 Millionen Menschen an durch Impfungen vermeidbaren Krankheiten.⁴ Außerdem bestehen große Ungleichheiten bei den Immunisierungsraten, sowohl innerhalb von, als auch zwischen Ländern.

¹ Prevent, Protect, Prosper. 2021-2025 Investment opportunity: [2021-2025-Gavi-Investment-Opportunity.pdf](#) (abgerufen am 27.11.2019)

² Prevent, Protect, Prosper. 2021-2025 Investment opportunity: [2021-2025-Gavi-Investment-Opportunity.pdf](#) (abgerufen am 27.11.2019)

³ 20 Million children miss out of lifesaving measles, diphtheria and tetanus vaccines in 2018, WHO News Release: <https://www.who.int/news-room/detail/15-07-2019> (abgerufen am 02.12.2019)

⁴ Prevent, Protect, Prosper. 2021-2025 Investment opportunity: [2021-2025-Gavi-Investment-Opportunity.pdf](#) (abgerufen am 27.11.2019)

Erfolge ausbauen und dabei Niemanden zurücklassen

Die Pläne von Gavi sind ambitioniert. Sie sind aber auch unverzichtbar, um das Leitprinzip der SDGs "Leave No One Behind" umzusetzen: So will Gavi im Zeitraum 2021 bis 2025 weitere 300 Millionen Kinder impfen und auf diese Weise weitere 7 bis 8 Millionen Todesfälle verhindern. Diese ehrgeizigen Ziele können nur in Partnerschaft erreicht werden und erfordern ein verstärktes Engagement aller beteiligten Akteure - auch von Deutschland.

Unsere Forderungen an die Bundesregierung und den Deutschen Bundestag

Wir, Aktionsbündnis gegen Aids, Ärzte ohne Grenzen, Deutsche Stiftung Weltbevölkerung, Global Citizen, ONE, Plan International Deutschland, Save the Children und World Vision, fordern:

> Den deutschen Beitrag für Gavi auf 700 Millionen Euro erhöhen:

Die Bundesrepublik ist derzeit der viertgrößte staatliche Geber und hat Gavi seit dem Jahr 2006 mit insgesamt 764 Millionen Euro unterstützt – davon waren 600 Millionen Euro für die Jahre 2016 bis 2020.⁵ Auch für die kommende Finanzierungsperiode plant die Bundesregierung insgesamt 600 Millionen Euro bereitzustellen. Wir begrüßen diese langfristige Unterstützung, die eine bessere Planbarkeit möglich macht. Erfreulich ist ebenfalls, dass die Gelder vollständig multilateral eingestellt wurden und somit ohne Umwege direkt an Gavi fließen werden. Zwar sind die dafür erforderlichen Verpflichtungsermächtigungen im Haushalt 2020 bereits eingestellt, diese Information ist aber bisher nicht öffentlich. Eine öffentliche Bekräftigung von Deutschlands Unterstützung für Gavi würde ein wichtiges Signal an andere Partner*innen senden.

Um die ehrgeizigen Ziele zu erreichen, die Gavi sich für die anstehende Strategiephase gesetzt hat, macht jede zusätzliche Erhöhung einen Unterschied. Daher setzen wir uns dafür ein, dass Deutschland seinen Beitrag für die kommende Finanzierungsphase noch steigert. Dadurch kann Deutschland einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die Fortschritte in der Erreichung der am meisten zurückgelassenen Kinder und Frauen zu beschleunigen, u.a. durch eine nachhaltige Stärkung von Gesundheitssystemen als Voraussetzung für universelle Gesundheitsversorgung (Universal Health Coverage, UHC) und SDG3.

> Reformen und strategische Fokussierung von Gavi voranbringen:

Damit die aufgewendeten Gelder auch effizient und nachhaltig wirken können, fordern wir die Bundesregierung auf, Reformen und eine strategische Fokussierung innerhalb von Gavi voranzubringen.

Die Bundesregierung ist nicht nur wichtiger Geber von Gavi, sondern teilt sich mit Frankreich, Luxemburg, Irland und der Europäischen Kommission auch einen Sitz im Gavi-Verwaltungsrat. So hat sie direkten Einfluss auf die strategische Ausrichtung und Prioritätensetzung der Impfallianz. In dieser Funktion sollte sich Deutschland dafür einsetzen, dass Gavi in ihrer Strategie für 2021 bis 2025 folgende **Maßnahmen priorisiert und umsetzt:**

- Stärkerer Fokus auf besonders benachteiligte und marginalisierte Kinder, einschließlich Kindern in Konfliktgebieten. Stärkung der Basisgesundheitsversorgung zur Erreichung einer universellen Gesundheitsversorgung.

⁵ BMZ: https://www.bmz.de/de/ministerium/wege/multilaterale_ez/akteure/wio/GAVI_Alliance/index.html (abgerufen am 11.12.2019)

- Unterstützung von Ländern in Transitionsprozessen in einem transparenten, unabhängigen und nachvollziehbaren Verfahren und unter Einbeziehung von Public Health-Indikatoren.
- Mitgestaltung des Impfstoff-Marktes, damit Impfstoffe auch langfristig zu erschwinglichen Preisen erhältlich sind.
- Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements.
- Stärkung der Kollaboration zwischen Gavi, dem Globalen Fond und anderen Global Health Akteuren.

Unsere Forderungen in detaillierter Ausführung sind auf den folgenden Seiten zu finden.

Gavi - die Impfallianz

Gavi ist eine im Jahr 2000 gegründete öffentlich-private Partnerschaft, die sich dafür einsetzt, das Leben von Kindern durch Impfungen vor vermeidbaren Krankheiten wie Lungenentzündung, Tetanus und Gelbfieber zu schützen und die Gesundheit von Menschen in Ländern mit geringem und mittlerem Einkommen zu verbessern. Hierzu bringt Gavi Regierungen, internationale Organisationen, Impfstoffhersteller, Fachbehörden, die Zivilgesellschaft, Stiftungen und weitere Partner*innen aus dem Privatsektor zusammen.

Unsere Forderungen an die Bundesregierung für die Arbeit im Rahmen ihrer Stimmrechtsgruppe im Gavi-Verwaltungsrat:

- **Stärkerer Fokus auf besonders benachteiligte und marginalisierte Kinder, einschließlich Kindern in Konfliktgebieten.** Ungleichheiten zwischen Bevölkerungsgruppen führen dazu, dass insbesondere Kinder in den ärmsten Haushalten, in den abgelegensten Regionen, städtischen Slums und Konfliktgebieten sowie in den marginalisiertesten Gruppen zurückgelassen werden. So haben weiterhin 20 Millionen Kinder weltweit keinen Zugang zu Immunisierung. Gavi will sich für den Zeitraum 2021 bis 2025 darauf konzentrieren niemanden ohne Impfung zurückzulassen und die Versorgung der Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, die häufig zurückgelassen werden. Die **Bundesregierung** sollte sich dafür einsetzen, dass Gavi diese Ziele erreicht und das Recht auf Immunisierung für jedes Kind weltweit erreicht wird.
- **Stärkung der Basisgesundheitsversorgung zur Erreichung einer universellen Gesundheitsversorgung.** Grundlegend dafür niemanden zurückzulassen ist es, Routineimpfungen als Teil der Basisgesundheitsversorgung allen Menschen kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Leistungsfähige Gesundheitssysteme haben eine essenzielle Bedeutung, um der gesamten Bevölkerung Zugang zu bezahlbarer und qualitativ hochwertiger Gesundheitsversorgung zu ermöglichen. Viele Menschen in Ländern mit geringem und mittlerem Einkommen haben aber aufgrund schwacher Gesundheitssysteme keinen ausreichenden Zugang zu wichtigen Gesundheitsdienstleistungen. Die **Bundesregierung** sollte sich daher als Mitglied im Gavi-Verwaltungsrat dafür einsetzen, dass Länder gezielt beim Auf- und Ausbau robuster und effektiver Gesundheits- und Immunisierungssysteme unterstützt werden. Dies ist ein erster Schritt, um UHC und SDG3 zu erreichen und muss in Einklang mit nationalen Plänen zur Erreichung von Basisgesundheitsversorgung (Primary Health Care, PHC) geschehen.
- **Unterstützung von Ländern in Transitionsprozessen.** Aktuell ist das Bruttonationaleinkommen pro Kopf der alleinige Indikator, der darüber bestimmt, ob Länder Anspruch auf Unterstützung durch Gavi haben oder ob sie in einem stufenweisen Prozess aus der Förderung fallen. Länder, die sich in der Transitionsphase von Gavi befinden, haben oftmals erhebliche institutionelle Schwierigkeiten bei der Umsetzung ihrer Impfprogramme. Teilweise weisen sie sehr niedrige Impfraten auf. Als einer der wichtigsten Geber und Verwaltungsratsmitglied von Gavi hat Deutschland einen wesentlichen Einfluss darauf, dass Gelder wirkungsvoll und effizient verwendet und die gemachten Erfolge nicht gefährdet werden. Die **Bundesregierung** sollte sich dafür einsetzen, dass in einem transparenten, unabhängigen und nachvollziehbaren Verfahren und unter Einbeziehung von Public Health-Indikatoren darüber entschieden wird, ob Länder aus der Förderung fallen oder weiterhin förderberechtigt sind. Dabei muss das Ziel, niemanden zurückzulassen, im Vordergrund stehen.
- **Mitgestaltung des Impfstoff-Marktes, um sicherzustellen, dass Impfstoffe auch langfristig zu erschwinglichen Preisen erhältlich sind.** Länder, die die Unterstützung von Gavi durch die Transition verlieren, müssen ihre Impfprogramme fortan vollständig selbst finanzieren. Sie verlieren den Zugang zu erheblich günstigeren Gavi-Impfstoffpreisen, die eine wichtige Bedingung für die Erreichung von zurückgelassenen Kindern darstellen. Zudem wird es auch für Länder, die nie Gavi-förderberechtigt waren, immer schwerer mit den steigenden Kosten für Impfstoffe umzugehen. Als Mitglied im Verwaltungsrat sollte die **Bundesregierung** sicherstellen, dass Impfstoffe für alle Länder erschwinglich werden. Zudem sollte sich die Bundesregierung dafür einsetzen, dass Gavi mit Hersteller*innen vereinbart, dass Länder, die aus der Förderung von Gavi gefallen sind, mindestens 20 Jahre Zugang zu den vergünstigten Gavi-Preisen haben. Darüber hinaus würden wir es begrüßen, wenn sich die Bundesregierung

dafür einsetzt, dass Gavi die verbliebenen Mittel aus dem Advanced Market Commitment für Pneumokokken-Impfstoffe zugunsten eines günstigeren Anbieters aufwendet.⁶

- **Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements.** Die Zivilgesellschaft spielt eine wichtige Rolle für den Erfolg von Gavi: Durch ihre technische Expertise und ihre Arbeit vor Ort leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung lokaler Gesundheitssysteme. Zudem sind zivilgesellschaftliche Akteure maßgeblich an der Umsetzung von Impfprogrammen in schwer zugänglichen Regionen und in humanitären Krisen beteiligt. Die **Bundesregierung** sollte sich für eine stärkere Rolle der Zivilgesellschaft einsetzen, beispielsweise über Vertreter*innen zurückgelassener Gemeinschaften in den Gavi-Gremien, und sich dafür aussprechen, dass zivilgesellschaftliche Akteure mehr Partizipationsmöglichkeiten im Prozess der Planung, Entwicklung und Umsetzung von Impfprogrammen erhalten.
- **Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Gavi, dem Globalen Fond und anderen Global Health Akteuren um Synergieeffekte auszuschöpfen, überflüssige Doppelstrukturen zu vermeiden und die SDGs noch schneller zu erreichen.** Schon heute arbeiten Gavi und der Globale Fond sehr eng zusammen. Ausdruck der engen Kollaboration ist, dass beide Organisationen in einem Gebäude ansässig sind und im Juni 2018 ein **Memorandum of Understanding (MoU)** unterzeichnet haben. Mit ihrem Sitz im jeweiligen Verwaltungsrat beider Institutionen sollte die **Bundesregierung** sicherstellen, dass das MoU umgesetzt wird und die Kooperation sich auf Länderebene und bei der Umsetzung von Programmen positiv auswirkt, u.a. durch die Vermeidung kostenintensiver Überlappungen.

⁶ Angesichts der Kosten des Pneumokokken-Impfstoffs, der rund 40 Prozent des Gesamtbudgets für Impfstoffe bei Gavi (2016-2020) ausmacht, geht eine grobe Berechnung davon aus, dass die Einsparungen für die kommende Finanzperiode fast 1 Milliarde Dollar betragen können.